

Girl*Power Zukunftswoche / Zukunftstage

Idee: Aktionswoche/-tage mit geflüchteten Mädchen*, die in Gemeinschaftsunterkünften leben. Thematische Schwerpunkte sind Empowerment, Bildung und berufliche Perspektiven.

<p>Ziele</p>	<p>Die teilnehmenden Mädchen* werden bestärkt, individuelle Barrieren im Zugang zu Bildung und Beruf zu überwinden.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Empowerment durch Stärkung des Selbstbewusstseins und der Selbstwirksamkeit ▪ Erweiterung des Wissens zu Bildungs- und Berufswegen ▪ Kreatives und spielerisches Auseinandersetzen mit diversen Zukunftsbildern
<p>Beschreibung der Methode & der Aktivitäten</p>	<p>Mit den Aktivitäten während der Girl*Power Zukunftswoche/-tage sollen jugendliche Mädchen* darin bestärkt werden, ihre Potenziale zu erkennen, Selbstbewusstsein aufzubauen und ihre individuellen Stärken für eine selbstbestimmte Zukunft zu nutzen. In unserer Arbeit mit geflüchteten Mädchen* haben sich folgende Aktivitäten dabei bewährt:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Workshop „Das bin ich!“ zu den eigenen Stärken: Dies ist ein guter Einstieg in eine Girl*Power Zukunftswoche, da die Jugendlichen sich auch untereinander besser kennenlernen. Im Workshop identifizieren die Mädchen* ihre besonderen Stärken („Superkräfte“) und individuellen Fähigkeiten. Daran kann sich ein Gespräch darüber anschließen, welche Stärken gut zu bestimmten Berufen passen und wie diese gezielt genutzt werden können. ▪ Biographisches Comiczeichnen: Das biographische Comiczeichnen ermutigt die Mädchen* zur Reflexion eigener Lebensereignisse und unterstützt die Fähigkeit, eigene Erfahrungen, Gefühle und Gedanken durch visuelle Darstellung auszudrücken. ▪ Klettern oder Bouldern als Aktivitäten mit einem Empowerment-Fokus: die Mädchen* überwinden Ängste und gewinnen schnell an Selbstvertrauen, auch schwierigere Kletterparcours zu meistern. Durch die gegenseitige Ermutigung und Unterstützung kann ein Kletterzukunftstag auch den Vertrauensaufbau in der Gruppe fördern und ein Gemeinschaftsgefühl stärken. ▪ Wendo oder Aikido als Aktivitäten mit einem Empowerment Fokus: ein Wendo- oder Aikido-Schnuppertraining kann in Kooperation mit Trainerinnen örtlicher Vereine organisiert werden. Die Übungen zur Selbstbehauptung und Selbstverteidigung stärken das Selbstvertrauen und die Selbstsicherheit der Mädchen*. ▪ Schnuppertage in Ausbildungsbetrieben: zum Beispiel in der Gastronomie, im Einzelhandel oder einer Tischlerei. Die Mädchen* erhalten Einblicke in verschiedene Berufsfelder, unter anderem in technische oder handwerkliche Berufe. Bei der Auswahl der Betriebe bzw. der Personen, die durch den Schnuppertag begleiten, sollte möglichst darauf geachtet werden, dass die Jugendlichen diverse Rollenbilder kennenlernen. Statt langer (sprachbasierter) Präsentationen empfiehlt es sich, Schnuppertage durch Hands-on-Erfahrungen zu gestalten, z. B. dem gemeinsamen Bauen eines Möbelstücks.

<p>Beschreibung der Methode & der Aktivitäten</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Besuch einer Universität: Ein Zukunftstag in einer Universität kann zum Beispiel mit der Erkundung des Campus, dem Besuch einer Vorlesung, der Teilnahme an einem Workshop (z. B. im Schüler*innenlabor), und/oder dem Kennenlernen von Studierenden der Universität gestaltet werden. Die Mädchen* erhalten so Einblicke in eine Universität und lernen verschiedene Studienmöglichkeiten kennen. ▪ MakerSpaces/ MakerLabs/ Coding Workshops: werden z. B. von Bibliotheken, Museen oder technischen Universitäten – häufig kostenfrei – angeboten. Beim Tüfteln, Experimentieren und Programmieren erfahren die Mädchen* Selbstwirksamkeit und ihr Interesse an technischen Berufen kann geweckt oder gestärkt werden.
<p>Checkliste zur Vorbereitung</p>	<p>Altersspanne festlegen: <i>Für welche Altersgruppen soll die Aktionswoche offenstehen?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wir empfehlen, die Altersspanne gerade nach unten klar abzugrenzen, damit sich auch ältere Mädchen* angesprochen fühlen. <p>Auswahl von Aktivitäten: <i>Wo liegen die Bedarfe der Mädchen*? Soll es vor allem darum gehen, Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen zu fördern, oder auch inhaltlich um Zukunftsvorstellungen und Berufswünsche? Haben die Mädchen* bereits bestimmte Interessen oder Bedarfe geäußert?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die teilnehmenden Mädchen* sollten aktiv an der Auswahl von Aktivitäten beteiligt werden, damit diese ihren Bedarfen gerecht werden. Weiterhin fördert dieses Vorgehen die Selbstbestimmung der Jugendlichen. <p>Zukunftswoche oder Zukunftstage: <i>Die Girl*Power Zukunftstage als kompakte Zukunftswoche anzubieten oder als einzelne Aktionstage hat unserer Erfahrung nach beides Vorteile.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Eine Zukunftswoche ermöglicht durch die zusammenhängenden Tage eine intensive Auseinandersetzung mit den Bedürfnissen der Mädchen*, fördert ein starkes Gemeinschaftsgefühl und schafft Raum für tiefgreifende Reflexion. Sie ist aber auch zeitlich anspruchsvoll und kann dadurch eine kontinuierliche Teilnahme an den Angeboten erschweren. Zudem können sich einige Teilnehmerinnen durch die Fülle an Angeboten in kurzer Zeit überfordert fühlen. ▪ Einzelne Zukunftstage, die über mehrere Wochen hinweg angeboten werden, können von den Mädchen* oft besser in ihren Alltag integriert werden und bieten Flexibilität in der Planung. Die Inhalte der Zukunftstage können nach der ersten Umsetzung noch an die Bedarfe der Mädchen* angepasst werden. Zudem schafft eine regelmäßige Durchführung von Zukunftstagen eine Kontinuität und macht es leichter, Vertrauen aufzubauen und unterstützende Beziehungen entstehen zu lassen.

**Checkliste zur
Vorbereitung**
Ort & Zeit:

- Zum Zeitpunkt der Zukunftswoche/Zukunftstage sollten keine Parallelangebote in der Gemeinschaftsunterkunft oder näheren Umgebung stattfinden.
- Für die Zukunftswoche oder Zukunftstage werden Termine außerhalb der Schulzeiten benötigt.
- Aktivitäten sollten nicht zu früh starten (z. B. gegen 11 Uhr) und nicht zu spät enden (z. B. gegen 17 Uhr).
- Wir empfehlen eine Veranstaltungsdauer von vier bis fünf Stunden (ohne Fahrtzeiten).
- Lange Anfahrtswege sollten - wenn möglich - vermieden werden.
- Sofern ein eigener Raum benötigt wird, etwa für ein Workshopformat, empfehlen wir, externe Räumlichkeiten zu nutzen, z. B. in einem Jugendzentrum in der Nähe.

Finanzielle Rahmenbedingungen: Kosten der Zukunftstage kalkulieren und die Kostenübernahme klären.

- Kosten der Aktivität selbst: Möglicherweise können Vereine, öffentliche Einrichtungen und Betriebe kostenlose oder stark vergünstigte (Schnupper-)Tage ermöglichen.
- Fahrtkosten und Ausgaben für Verpflegung (z. B. Lunchpakete) berücksichtigen.
- Ggf. Kosten für eine Sprachmittlung einplanen, insbesondere für Aktivitäten, die einen informativen Charakter haben oder für die eine Sicherheitseinweisung notwendig ist.

Kinderschutzaspekte berücksichtigen:

- Einverständniserklärung der Sorgeberechtigten vorbereiten (ggf. übersetzen lassen) und einholen .
 - Zu vermittelnde Informationen: Zeit, Ort, Dauer des Angebots, grober inhaltlicher Überblick des Zukunftstags bzw. der Zukunftswoche, Ansprechpersonen mit Kontaktdaten.
 - Einzuholende Informationen: Name und Alter der Jugendlichen, ggf. Erlaubnis, die Veranstaltung eigenständig zu verlassen, Lebensmittelallergien, Notfallkontakt, Einverständnis der Sorgeberechtigten.
- Um die Aktivitäten möglichst sicher durchzuführen, empfehlen wir, eventuell entstehende Risiken der Aktivität vorab zu reflektieren und präventiv Maßnahmen zur Minimierung dieser Risiken zu ergreifen (z. B. durch Mitnahme eines Erste-Hilfe-Kits).

**Checkliste zur
Vorbereitung**

- Zum Schutz der Jugendlichen (und auch des betreuenden Personals) empfehlen wir, das 4-Augen Prinzip einzuhalten und die Aktivitäten mindestens zu zweit zu begleiten. Bei einer höheren Teilnehmerinnenzahl empfehlen wir zudem einen Betreuungsschlüssel von 1:5.
- Sensibilisierung der Mädchen* hinsichtlich ihrer Rechte und möglicher Beschwerdewege und Ansprechpersonen in der Gemeinschaftsunterkunft, wenn sie sich bei der Aktivität nicht sicher gefühlt haben.

Einladungen/Anmeldungen:

- Vorbereitung von Einladungen/Anmeldungen für die Jugendlichen mit Informationen zur jeweiligen Aktivität, Datum, Zeitablauf (z. B. Abholzeit und Zeit des Wiedereintreffens in der Gemeinschaftsunterkunft) und Dingen, die die Mädchen* mitbringen müssen (z. B. Ticket für den öffentlichen Nahverkehr, Wasser, Sportsachen). Wir raten dazu, die Aktivitäten auf den Infozetteln zu bebildern.

Verpflegung:

- Verpflegung vor Ort oder Lunchpakete planen. Dabei Allergien/Unverträglichkeiten oder spezielle Diäten der Mädchen* im Vorfeld abfragen und berücksichtigen.

Feedback planen:

- Vorbereitung einer Möglichkeit, wie die Mädchen* Feedback zur Aktivität geben können (z.B. Fragebogen mit Emoji-Skala, Sterne-Bewertung, Fragen für eine Gruppendiskussion). Wichtig ist, dass das Feedback beachtet und wenn möglich bei weiteren Ausflügen umgesetzt wird.